

Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Sekundarstufe I – Gesamt-/Sekundarschule

Französisch

(Fassung vom 31.01.2022)

Hinweis:

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne die erwarteten Lernergebnisse des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Als ein Angebot, Fachkonferenzen im Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, steht hier ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan einer fiktiven Gesamtschule für das Fach Französisch zur Verfügung. Das Angebot kann gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

- Fachgruppen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans überarbeiten.
- Fachgruppen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und ggf. erforderlichen Ausschärfungen vollständig oder in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Fachkonferenz. Eine Übersicht über die Abfolge aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist enthalten und für alle Lehrpersonen der Beispielschule einschließlich der vorgenommenen Schwerpunktsetzungen verbindlich.

Auf dieser Grundlage plant und realisiert jede Lehrkraft ihren Unterricht in eigener Zuständigkeit und pädagogischer Verantwortung. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben, wie sie exemplarisch im Lehrplannavigator NRW unter „Hinweise und Materialien“ zu finden sind, besitzen demgemäß nur empfehlenden Charakter und sind somit nicht zwingender Bestandteil eines schulinternen Lehrplans. Sie dienen der individuellen Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer.

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
2	Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1	Unterrichtsvorhaben	8
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	32
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	34
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	40
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	42
4	Qualitätssicherung und Evaluation	44

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Hinweis:

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Fachliche Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden:

- Leitbild der Schule,
- Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,
- schulische Standards zum Lehren und Lernen,
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan wurde für eine fiktive Gesamtschule konzipiert, für die folgende Bedingungen vorliegen:

- fünfzünftig,
- 1080 Schülerinnen und Schüler,
- 85 Lehrpersonen.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem wird zurzeit ein fächerübergreifendes Konzept für fachliche Hausaufgaben und Lernzeiten entwickelt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch an der Städtischen Gesamtschule ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die auf den Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe vorbereitet und dort erweitert und vertieft wird.

Gemäß dem Schulprogramm der Städtischen Gesamtschule trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen

Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht an der Städtischen Gesamtschule sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich in der Klasse 10 stattfindenden Austausch mit unserer Partnerschule in Angers einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Der Austausch wird durch eine einstündige wöchentliche AG vorbereitet.

Darüber hinaus gibt es für einzelne Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an den Angeboten des „Brigitte Sauzay“-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes teilzunehmen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem frankophonen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate.

Der Französischunterricht an der Städtischen Gesamtschule leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 7 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung, insbesondere zur Wahl der 2. Fremdsprache erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 4 Lehrkräften unterrichtet.

Der Fachvorsitz im Fach Französisch bemüht sich in Absprache mit der Fachschaft Englisch um die Zuteilung einer Fremdsprachenassistenz für eines der beiden Fächer.

Französisch kann an der Städtischen Gesamtschule ab Klasse 7 oder ab Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch
2. oder 3. Fremdsprache ab Klasse 9	Spanisch Französisch

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Um vernetzendes Lernen zu fördern und im Französischunterricht Synergien aus anderen Fächern zu nutzen, hat die Fachgruppe Französisch vereinbart, mit anderen Fachgruppen zusammenzuarbeiten. Diesbezügliche Anknüpfungspunkte sind in den Unterrichtsvorhaben berücksichtigt und fachübergreifend abgestimmt. Näheres hierzu findet sich in Kapitel 2.2 des schulinternen Lehrplans.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Zur Motivation lädt die Fachschaft Französisch einmal pro Schuljahr das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 7 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit Muttersprachlern zu ermöglichen.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10 können jährlich am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teilnehmen. Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête*.

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet die Städtische Gesamtschule ab Klasse 8 eine AG zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (u.a. DELF).

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in welchen Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens fokussiert entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen fachlichen Konkretisierungen. Dies entspricht der Verpflichtung, im Unterricht *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben
- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden (ca. xx U-Std.)
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht sämtliche dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zuzuordnende Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt.

Eckige Klammern in Kompetenzerwartungen der folgenden Übersichten kennzeichnen Bestandteile der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Französisch, die in den Unterrichtsvorhaben nicht den Schwerpunkt bilden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben: Französisch ab Jahrgangsstufe 7 bis Jahrgangsstufe 10

UV 7.1 <i>Bonjour la classe</i> (ca. 10 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben</p> <p>IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Identität, Geschlechterrollen, Wohnen</p> <p>Aussprache und Intonation: Wort- und Satzmelodie, Intonationsfrage, stummes, offenes und geschlossenes ‚e‘</p> <p>Orthografie: grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte; <u>Zieltexte:</u> Dialog</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, Wohnort benennen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen; Begrüßungsrituale zwischen Jugendlichen und Erwachsenen</p> <p>das Verb <i>être</i> Zahlen 1-20 Auffälligkeiten des Schriftbildes erkennen der unbestimmte Artikel im Singular</p> <p>Leistungsüberprüfung: kurze mündliche Prüfung (sonstige Mitarbeit)</p> <p>Lernaufgabe: Vorstellung der eigenen Person im Rollenspiel</p>

UV 7.2 <i>À la maison</i> (ca. 10 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen</p> <p>IKK: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden</p>

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Identität, Geschlechterrollen, Wohnen, Konsumverhalten</p> <p>Aussprache und Intonation: <i>Nasale, liaison</i></p> <p>Grammatik: Tempusformen: présent der regelmäßigen Verben auf –er</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> kürzere narrative Texte; <u>Zieltexte:</u> Steckbrief, Präsentation</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Leben in einer französischen Familie, einen Familienstammbaum erstellen, Familie und Wohnort beschreiben, ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben insbesondere auf der Basis von Hörtexten</p> <p>Fragen mit <i>est-ce que</i> in festen Wendungen Possessivbegleiter im Singular das Verb <i>avoir</i> der unbestimmte Artikel im Plural</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>Lernaufgabe: Vorstellung der eigenen Familie anhand eines Steckbriefes</p>

UV 7.3 On fait la fête (ca. 10 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Schreiben: unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des kreativen Schreibens realisieren</p> <p>IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: kulturelle Aspekte</p> <p>Grammatik: frequente unregelmäßige Verben, bejahte und verneinte Aussage-, Frage und Aufforderungssätze</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> kürzere narrative Texte; <u>Zieltexte:</u> E-Mail, formeller Brief</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Geburtstagsfeier, Monatsnamen, Jahreszeiten, Zahlen bis 31</p> <p>der bestimmte Artikel das Verb <i>faire</i></p>

Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Lernaufgabe: Einladungen und Glückwunschkarten verfassen

UV 7.4 *Ma vie scolaire* (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten
Sprachmittlung: als die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache, adressatengerecht wiedergeben
IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen
TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Einblicke in das französische Schulsystem
Grammatik: Zeit- und Ortsadverbien, einfache Satzgefüge: *quand* - und *parce que* -Sätze
TMK: Ausgangstexte: kürzere narrative Texte, Sach- und Gebrauchstexte; Zieltexte: Präsentation, Videoclip

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Alltag in einer französischen Schule, Stundenplan, Uhrzeiten, Zahlen bis 60, Wochentage, Örtlichkeiten an der Schule, Schulfächer

das Verb *aller* + *à*
Possessivbegleiter im Plural

Leistungsüberprüfung: Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Lernaufgabe: die eigene Schule vorstellen (z. B. als Videopräsentation, mithilfe eines Plakates)

UV 7.5 *Mon quartier et moi* (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigttem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren

<p>IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen</p>
<p>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</p>
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten; erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region / einem frankophonen Land: kulturelle Aspekte Aussprache und Intonation: Wort- und Satzmelodie, <i>h aspiré, h muet</i> Grammatik: <i>accord</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte; <u>Zieltexte:</u> Dialog</p>
<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Farben, Kleidung, Adjektive insbesondere über Hör-/Hörsehtexte</p> <p>Zahlen bis 100</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör-/Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>Lernaufgabe: ein Einkaufsgespräch in einer simulierten Marktsituation führen</p>

<p>UV 7.6 <i>Une journée ensemble</i> (ca. 10 U-Std.)</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>
<p>Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen</p>
<p>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</p>
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung; Einblicke in die Bedeutung digitaler Medien im Alltag: Chancen und Risiken der Mediennutzung; soziale Medien und Netzwerke Aussprache und Intonation: stimmhafte und stimmlose Laute Orthografie: Groß- und Kleinschreibung, grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke; <u>Zieltexte:</u> Blogbeitrag</p>
<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lieblingsbeschäftigungen, Begegnungen und Unternehmungen von Freunden und ihre Organisation, Beschreibungen zu Fotos in sozialen Netzwerken</p> <p>Wortschatz: Musik, Sport, Medien</p>

faire + de

Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

Lernaufgabe: in einem Blogeintrag von Freizeitunternehmungen berichten

UV 8.1 *Mes vacances d'été* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen;

digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen

Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten, erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte

Grammatik: einfache Konnektoren, *passé composé* (mit *avoir*, mindestens der regelmäßigen Verben auf -er)

TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte, Plakat, Flyer, Formate der sozialen Medien und Netzwerke; Zieltexte: Brief/E-Mail, Blogeintrag

SLK: Strategien zur Organisation von Schreibprozessen; Strategien zur kritischen Nutzung mit Übersetzungsprogrammen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Reisen, regionale Besonderheiten: Urlaubsorte, Sehenswürdigkeiten, Freizeitangebote, Essen und Trinken, Verkehrsmittel

Wetter

Ländernamen + Präposition

Nationalitäten

Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Lernaufgabe: in einem Brief/einer Email von Erlebnissen in den Sommerferien bzw. im Urlaub berichten und kollaborativ überarbeiten

UV 8.2 *En route!* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben: unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des kreativen Schreibens realisieren

IKK: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden.

TMK: Informationsrecherchen auch unter Nutzung digitaler Quellen und Medien durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und zielführend einsetzen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Mobilität Einblicke in Bedeutung digitaler Medien im Alltag

TMK: Ausgangstexte: Aushang, Fahrplan; Zieltexte: Artikel

Grammatik: *passé composé* (mit *être*), Zeit- und Ortsadverbien

SLK: Strategien zur Organisation von Schreibprozessen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: von Erlebnissen an außerschulischen Lernorten berichten, Schul-/Klassenausflug zu einem kulturell bedeutsamen Ort einer Region

Nutzungsmöglichkeiten des Smartphones (Stadtplan in der App)

Wegbeschreibungen, Richtungsangaben (*à droite, à gauche, tout droit, ...*)

Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Lernaufgabe: einen Artikel für die Schülerzeitung/Homepage über eine Exkursion schreiben

UV 8.3 *S'amuser ensemble* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen zu alltäglichen und vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen eindeutig zum Ausdruck gebrachte Gefühle der Sprechenden erfassen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Kommunikation auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten, sich argumentierend an Gesprächen beteiligen

IKK: interkulturelles Verstehen und Handeln: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen

TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten; Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: kulturelle Aspekte, regionale Diversität</p> <p>Grammatik: Mengenangaben, Imperativ, Satzstruktur mit Infinitivergänzung</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Aushang, Speisekarte, Flyer; <u>Zieltexte:</u> Dialog, (Podcast)</p> <p>SLK: Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: ein Fest planen (z.B. <i>la fête des voisins</i>), Wortschatz: Zustimmung und Ablehnung, Rezepte verstehen und anwenden, Nahrungsmittel</p> <p>Teilungsartikel</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>Lernaufgabe: in einem Podcast von einer typisch französischen Feier berichten</p>

UV 8.4 J'aime...! (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen zu alltäglichen und vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; eindeutig zum Ausdruck gebrachte Gefühle der Sprechenden erfassen</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Auskünfte über sich und andere geben Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten</p> <p>IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln</p> <p>Sprachbewusstheit: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen und reflektieren; im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Geschlechterrollen, Umgang mit Vielfalt, Konsumverhalten, erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: kulturelle Aspekte</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Artikel, Interview, Videodokumentation, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Chanson, Filmauszug, Videoclip; <u>Zieltexte:</u> Personenbeschreibung, Präsentation</p> <p>Grammatik: Relativsätze</p> <p>SLK: Strategien zur Unterstützung des monologischen Sprechens</p>

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Informationen zu bekannten/ausgewählten Stars aus unterschiedlichen kulturellen Bereichen verstehen, recherchieren, vorstellen</p> <p>Videoportale, Streamingdienste und soziale Netzwerke im Alltag von französischen und deutschen Jugendlichen</p> <p>Wortschatz: Körperteile, Musik, Film, Sport, Vertiefung: Kleidung/Mode</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Prüfung (monologisches Sprechen: Präsentation sowie dialogischer Teil)</p> <p>Lernaufgabe: eine medienunterstützte Präsentation zu einem „Star“ erstellen</p>

UV 8.5 <i>Autour de la France</i> (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigtem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Plakat, Schaubild, Artikel, Interview, Videodokumentation, Filmauszug; <u>Zieltexte:</u> Artikel, Blogeintrag</p> <p>SLK: Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung, Strategien zur Wort- und Texterschließung</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich über eine Region anhand von Informationstexten und audiovisuellen Medien informieren, für eine Region Werbung machen, ein Gespräch im <i>office de tourisme</i> verstehen</p> <p>Wortschatz: Geographie, Himmelsrichtungen Regionen Frankreichs</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Hör-/Sehverstehen</p> <p>Lernaufgabe: eine (digitale) Reisebroschüre über eine französische Region erstellen</p>

UV 8.6 S'engager: Qu'est-ce qu'on peut faire? (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: von Ereignissen, Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten,
eigene und fremde Meinungen darlegen und begründen,
Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten

Schreiben: Arbeitsergebnisse dokumentieren

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Geschlechterrollen, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Wohnen, Mobilität, Konsumverhalten, Umweltschutz; Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, regionale Diversität, europäische Perspektiven

Grammatik: indirekte Rede

TMK: Ausgangstexte: Plakat, Schaubild, Artikel, Interview, Videodokumentation, Formate der sozialen Medien und Netzwerke; Zieltexte: Steckbrief, Artikel, Präsentation, Zusammenfassung, Stellungnahme

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Meinungen und Einstellungen zu einem gesellschaftlich relevanten Thema in einfacher Form artikulieren und präsentieren, Recherche zu (Umwelt-) Projekten in Frankreich und Deutschland.

Verneinter Imperativ

Il faut/on pourrait + inf.

Leistungsüberprüfung: sonstige Mitarbeit: Führen eines Portfolios zur Dokumentation des Arbeitsprozesses

Lernaufgabe: eine Ausstellung zu einem internationalen aktuellen Projekt gesellschaftlichen/ökologischen Engagements gestalten

UV 9.1 Salut Paris (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich argumentierend an Gesprächen beteiligen

Sprachmittlung: Kernaussagen klar strukturierter mündlicher wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern.

IKK: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Mobilität; erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: kulturelle, soziale Aspekte</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte, Plakat, Fahrplan, Flyer <u>Zieltexte:</u> kurze Sach- und Informationstexte</p> <p>Grammatik: Zeitadverbien, <i>futur composé</i>, <i>y</i> und <i>en</i></p> <p>SLK: Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Städtetour nach Paris, Mobilität (<i>métro</i>, <i>RER</i>), Sehenswürdigkeiten</p> <p>erste Bezüge Begegnung mit der Banlieue-Problematik möglich</p> <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung: Monologischer Teil: Beschreibung einer Sehenswürdigkeit; dialogischer Teil: Festlegung eines Tagesplans (Ort, Uhrzeit, Verkehrsmittel, Begründung: Vor- und Nachteile abwägen)</p> <p>Lernaufgabe: Erstellung eines detaillierten (digitalen) Reiseführers für eine Exkursion nach Paris: Sehenswürdigkeiten/Museen, Verkehrsanbindungen</p>

UV 9.2 Ça bouge (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen zu alltäglichen und vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; eindeutig zum Ausdruck gebrachte Gefühle der Sprechenden erfassen</p> <p>Schreiben: unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des kreativen Schreibens realisieren</p> <p>IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenziertes interkulturelles Verständnis entwickeln</p> <p>TMK: Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren</p> <p>Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Liebe, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Wohnen, Konsumverhalten</p> <p>Grammatik: Relativsätze</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Plakat, Film(-auszug), Videoclip; <u>Zieltexte:</u> Dialog, Steckbrief, Personen-, Bildbeschreibung, Zusammenfassung, Charakterisierung, Stellungnahme</p> <p>SLK: Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens; Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Filmplakat beschreiben und vergleichen, szenischen Dialog anhand einer Stummszene neu verfassen/sprechen, Tagebucheintrag aus der Sicht einer Protagonistin oder eines Protagonisten, Handlung als Zeitschriftenartikel umschreiben

Wortschatz: Bildbeschreibungsvokabular, Emotionen
c'est que, c'est qui

Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Lernaufgabe: Eine Filmszene neu umsetzen (umschreiben, szenisches Spiel)

UV 9.3 *Tu as du courrier. Une correspondance scolaire* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen
IKK: interkulturelles Verstehen und Handeln: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen
TMK: unter Berücksichtigung des soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen der jeweiligen Texte oder Medienprodukte mündlich und schriftlich Stellung beziehen
Sprachbewusstheit: sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs benennen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Liebe, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Wohnen, Konsumverhalten
Grammatik: indirektes Objekt
TMK: Ausgangstexte: persönliche Sprachnachricht, Brief, E-Mail, Formate der sozialen Medien und Netzwerke Zieltexte: Dialog, Steckbrief, Personenbeschreibung, informeller Brief, E-Mail

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung:
Interkultureller Austausch zu Themen mit lebensweltlichem Bezug: Alltag, Schule, Sport, Kultur; kulturelle Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede

e-twinning, Schüleraustausch, Drittortbegegnung

Leistungsüberprüfung:
Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Lernaufgabe: (digitales) Schreibprojekt mit einer Partnerschule: (sozio-) kulturelle Besonderheiten der Heimatstadt/Region beschreiben, sich schriftlich über Themen der eigenen Lebenswelt austauschen

UV 9.4 L'Europe se connecte (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln

Sprachbewusstheit: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen und reflektieren

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Konsumverhalten

Grammatik: Fragen (Vertiefung)

TMK: Ausgangstexte: Artikel, Interview, Videodokumentation, Formate der sozialen Medien und Netzwerke Zieltexte: Präsentation, Artikeln

SLK: Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung:

Mediengewohnheiten von Jugendlichen in Europa im Vergleich, interaktives Handeln und Spielen, virtuelle Beziehungen, reflektierter Umgang mit Medien und der Selbstdarstellung im Netz

e-twinning-Vertiefung

qu'est-ce que, qui est-ce que, qu'est-ce qui, qui est-ce qui

Fächerübergreifend: Informatik (Statistiken erstellen und auswerten), Politik (Europagedanke)

Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Lernaufgabe: (digitale) Umfrage unter Jugendlichen in Europa zur Nutzung global verfügbarer sozialer Medien und Netzwerke, Auswertung (auch digital gestützt möglich) und Reflexion

UV 9.5 Un boulot de rêve (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen; persönliche Texte adressatengerecht verfassen

IKK: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, regionale Diversität, europäische Perspektiven</p> <p>Grammatik: formelhafte Ausdrücke des <i>conditionnel</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Annonce, Aushang, Flyer <u>Zieltexte:</u> Bewerbung, Lebenslauf</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: über eigene Stärke und Schwächen reflektieren, Interessen und Fähigkeiten abwägen, Verfassen eines formellen Anschreibens</p> <p>Wortschatz: Berufe</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>Lernaufgabe: Ein Bewerbungsdossier inkl. Motivationsschreiben, Lebenslauf</p>

UV 10.1 <i>La musique française</i> (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: eindeutig zum Ausdruck gebrachte Gefühle der Sprechenden erfassen</p> <p>Leseverstehen: Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</p> <p>IKK: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden</p> <p>Sprachbewusstheit: sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs benennen; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen und reflektieren</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Jugendkulturen, Identität, Umgang mit Vielfalt; Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: kulturelle und soziale Aspekte</p> <p>Grammatik: <i>plus-que-parfait</i>, <i>gérondif</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Chanson; <u>Zieltexte:</u> Personenbeschreibung, Lebenslauf, Präsentation</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: die französische Musikkultur mit ihren verschiedenen Genres kennenlernen, verschiedene Künstlerinnen und Künstler und ihre Biographie vorstellen, ausgewählte Lieder inhaltlich und formal vergleichen, einen eigenen Rap oder Liedtext verfassen</p> <p><i>en + gérondif</i></p> <p>Wortschatz: Musik (Genres, Instrumente, etc.)</p>

Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Lernaufgabe: die Biographie einer französischsprachigen Künstlerin oder eines Künstlers medial gestützt vorstellen und dabei einen Einblick in ihre oder seine musikalischen Werke geben

UV 10.2 *Il faut en parler – l'adolescence dans la littérature* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben: unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Inhalte von einfacheren fiktionalen Texten sowie von Sach- und Gebrauchstexten in zusammenhängender Form wiedergeben und dazu Stellung beziehen

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenziertes interkulturelles Verständnis entwickeln

TMK: Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben

Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Liebe, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Geschlechterrollen, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Wohnen

Grammatik: *futur simple*, Passiv

TMK: Ausgangstexte: BD, kürzere narrative Texte; Zieltexte: Dialog, Tagebucheintrag, Zusammenfassung, Charakterisierung, Stellungnahme

SLK: Strategien zur Wort- und Texterschließung

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: soziale Probleme und Herausforderungen von Heranwachsenden (Mobbing, Drogenkonsum, Armut, Liebeskummer, etc.) in literarischer Rezeption kennenlernen

Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Lernaufgabe: ein Lesetagebuch erstellen

UV 10.3 *La France ici et ailleurs* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich argumentierend an Gesprächen beteiligen; sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen
Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: eigene und fremde Meinungen darlegen und begründen
IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln
Sprachbewusstheit: im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten grundlegende Verschiedenheiten benennen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte
Grammatik: Adverbien, Komparativ und Superlativ von Adjektiven und Adverbien
TMK: Ausgangstexte: Zeitungsartikel, Werbeanzeige, Schaubild; Zieltexte: Bildbeschreibung, Blogeintrag, Stellungnahme
SLK: zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: die französischen *DROM-TOM* und ihre Kultur vor dem Hintergrund des französischen Kolonialismus kennenlernen
Fächerübergreifend: Geschichte (europäischer Imperialismus)
Leistungsüberprüfung: Mündliche Prüfung (dialogisches Sprechen: Vergleich unterschiedlicher frankophoner Lebenswelten)
Lernaufgabe: eine Podiumsdiskussion zu einer Imagekampagne einer frankophonen Region simulieren

UV 10.4 *Revue – Le français me concerne* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Arbeitsprozessen Inhalte besprechen und Abläufe vereinbaren; Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren
Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen
Sprachmittlung: Kernaussagen klar strukturierter mündlicher wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern
IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: kulturelle und soziale Aspekte, europäische Perspektiven

Grammatik: *subjonctif*

TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte; Zieltexte: Artikel, Präsentation, Videoclip

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Individualisiertes Arbeiten nach Neigung und Interessen: Recherchen zu ausgewählten Bereichen des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in Frankreich und frankophonen Ländern (z.B. Geografie, Politik, Geschichte, Kunst, Musik, Theater, Literatur, Sport, Film/TV, Küche, Lebensart, Frankophonie)

Lernaufgabe: eine Ausstellung (analog und/oder digital) zu unterschiedlichen Themen und Aspekten des Französischunterrichts erstellen

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben: Französisch ab Jahrgangsstufe 9 bis Jahrgangsstufe 10

UV 9.1 <i>Mon univers</i> (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben</p> <p>IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen</p> <p>Sprachbewusstheit: sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs benennen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Identität, Geschlechterrollen, Wohnen</p> <p>Grammatik: Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i>, Infinitivkonstruktionen</p> <p>Aussprache und Intonation: Wort- und Satzmelodie, Intonationsfrage, stummes, offenes und geschlossenes ‚e‘</p> <p>Orthografie: grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> kürzere narrative Texte; <u>Zieltexte:</u> Steckbrief, Präsentation</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Begrüßungsrituale, sich vorstellen, sich nach dem Befinden erkundigen, sein Umfeld und seine Vorlieben beschreiben, Freizeitaktivitäten, Hobbys</p> <p>die Verben <i>être</i> und <i>avoir</i> Possessivbegleiter im Singular Zahlen bis 31 Auffälligkeiten des Schriftbildes erkennen der bestimmte und unbestimmte Artikel im Singular und Plural</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung: sich und seine Hobbys im Rollenspiel vorstellen</p> <p>Lernaufgabe: Erstellen eines Profils in einem sozialen Netzwerk</p>

UV 9.2 <i>Mes proches et mes potes</i> (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p>

<p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben</p> <p>Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen</p> <p>IKK: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden</p> <p>TMK: Texte und Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, [in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten]</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Identität, Geschlechterrollen, Wohnen, Konsumverhalten</p> <p>Aussprache und Intonation: Nasale, <i>liaison</i>, <i>h' aspiré</i>, <i>h' muet</i></p> <p>Grammatik: Zeit- und Ortsadverbien</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke, kürzere narrative Texte; <u>Zieltexte:</u> kurze Texte und Medienprodukte, Präsentation, Videoclip</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Leben in einer französischen Familie, einen Familienstammbaum erstellen, Familie und Wohnort beschreiben, ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben insbesondere auf der Basis von Hörtexten</p> <p>Die Verben <i>faire</i> und <i>aller</i> Possessivbegleiter im Plural</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>Lernaufgabe: das eigene Umfeld (Wohnort, Freunde, Familie, Verein, etc.) in einem Videoclip vorstellen</p>

UV 9.3 Être élève en France et en Allemagne (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben</p> <p>Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache, adressatengerecht wiedergeben</p> <p>IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Einblicke in das französische Schulsystem</p> <p>Grammatik: Tempusformen: <i>futur composé</i>, bejahte und verneinte Aussage-, Fragesätze</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Aushang, Plakat, kürzere narrative Texte; <u>Zieltexte:</u> Dialog, E-Mail</p> <p>SLK: Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Alltag in einer französischen Schule, Stundenplan, über den Tagesablauf sprechen Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt</p> <p>Uhrzeiten, Wochentage, Monate Zahlen bis 60 <i>ne...pas</i> Die Verben <i>dire, lire, écrire</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>Lernaufgabe: einem/einer deutschen Gastschüler/-in den Tagesablauf am <i>collège</i> erklären</p>

UV 9.4 Quelle star – quelle personnalité! (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie kürzeren, einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</p> <p>TMK: Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: Tempusformen: <i>passé composé, accord</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Artikel, Interview; <u>Zieltexte:</u> kurze Texte und Medienprodukte: Personenbeschreibung, Charakterisierung</p> <p>SLK: Strategien zur Wort- und Texterschließung</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Informationen zu bekannten/ausgewählten Stars im Bereich Musik, Film, Sport, Mode, Internet, Politik verstehen, recherchieren, vorstellen</p> <p>Aussehen einer Person beschreiben Körper, Farben, Kleidung Adjektive</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>Lernaufgabe: die Biographie eines/einer prominenten Persönlichkeit verfassen</p>

UV 9.5 L'été en France (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Schreiben: Arbeitsergebnisse dokumentieren</p> <p>Sprachmittlung: Kernaussagen klar strukturierter mündlicher wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern</p> <p>IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein grundlegendes interkulturelles Verständnis entwickeln</p> <p>SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: kulturelle und soziale Aspekte; erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land</p> <p>Grammatik: Bejahte und verneinte Aufforderungssätze, Komparativ und Superlativ von Adjektiven</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte; <u>Zieltexte:</u> Blogeintrag, Artikel, Präsentation, Stellungnahme</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich über eine Region und ihre Besonderheiten/Traditionen informieren für eine Region Werbematerial erstellen über Vergangenes/von Erlebnissen/von einem besonderen Vorfall in der Region berichten</p> <p>festе Wendungen im <i>conditionnel présent</i> Zahlen ab 61 Wortschatz Geographie (Himmelsrichtungen, etc.) Wetter</p> <p>Lernaufgabe: eine Ausstellung (analog und/oder digital) bzw. Messestände zu ausgewählten französischsprachigen Regionen erstellen, um für einen Aufenthalt in dieser Region zu werben</p>

UV 10.1 Bienvenue à Paris (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigttem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</p> <p>Sprachmittlung: Kernaussagen klar strukturierter mündlicher wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern.</p> <p>IKK: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden</p>

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Mobilität erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: kulturelle, soziale Aspekte</p> <p>Grammatik: Imperativ</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte, Plakat, Fahrplan, Flyer; <u>Zieltexte:</u> kurze Sach- und Informationstexte</p> <p>SLK: Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Städtetour nach Paris, Mobilität (<i>métro, RER</i>), Sehenswürdigkeiten</p> <p>erste Begegnung mit der <i>Banlieue</i>-Problematik möglich Wegbeschreibung (<i>à gauche, à droite, tout droit, ...</i>)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>Lernaufgabe: Erstellung eines detaillierten (digitalen) Reiseführers für eine Exkursion nach Paris: Sehenswürdigkeiten/Museen, Verkehrsanbindungen</p>

UV 10.2 La France d'outre-mer (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich argumentierend an Gesprächen beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: eigene und fremde Meinungen darlegen und begründen</p> <p>IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln</p> <p>Sprachbewusstheit: im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten grundlegende Verschiedenheiten benennen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p>Grammatik: Adverbien, Komparativ und Superlativ von Adjektiven und Adverbien, Pronomina</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Zeitungsartikel, Werbeanzeige, Schaubild; <u>Zieltexte:</u> Bildbeschreibung, Blogeintrag, Stellungnahme</p> <p>SLK: zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: die französischen <i>DROM-TOM</i> und ihre Kultur vor dem Hintergrund des französischen Kolonialismus kennenlernen</p> <p>direktes/indirektes Objekt</p>

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung (dialogisches Sprechen: Vergleich unterschiedlicher frankophoner Lebenswelten)

Lernaufgabe: eine Podiumsdiskussion zu einer Imagekampagne einer frankophonen Region simulieren

UV 10.3 *Marseille: une métropole du sud* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtausgabe einordnen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben; Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten

Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zweisprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenziertes interkulturelles Verständnis entwickeln

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte

Grammatik: *imparfait*, indirekte Rede im Präsens

TMK: Ausgangstexte: Artikel, Interview, Werbeanzeige, Formate der sozialen Medien und Netzwerke; Zieltexte: Artikel, Präsentation

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Schülerinnen und Schüler recherchieren zu den Facetten Historie, Wirtschaft, Tourismus, Sport und Marseille als Zufluchtsort für und Lebenswelt von Migranten. Sie erstellen gruppendifferenziert einen Museumsgang.

Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Schreiben

Lernaufgabe: Erstellung eines (digitalen) Museumsgangs zu den unterschiedlichen Facetten der Küstenstädte des Südens

UV 10.4 *Le français et moi: ma biographie d'apprentissage* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen

Sprachmittlung: Kernaussagen klar strukturierter mündlicher wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: kulturelle und soziale Aspekte, europäische Perspektiven

Grammatik: Relativsätze

TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte; Zieltexte: Tagebucheintrag, Blogeintrag, Zusammenfassung, Stellungnahme

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: individualisiertes Arbeiten nach Neigung und Interessen: Recherchen zu ausgewählten Bereichen des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in Frankreich und frankophonen Ländern (z.B. Geografie, Politik, Geschichte, Kunst, Musik, Theater, Literatur, Sport, Film/TV, Küche, Lebensart, Frankophonie)

Leistungsüberprüfung: Schreiben (integriertes Leseverstehen), Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Lernaufgabe: in einem analogen oder digitalen Portfolio die individuelle Beziehung zu den Inhalten des Französischunterrichts der letzten zwei Jahre dokumentieren und reflektieren

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr kann gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In der Regel wird eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten ein Mal pro Schuljahr als Parallelarbeit zu konzipieren.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der mündlichen Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Die Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: III. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	<i>Anzahl</i>	<i>Dauer (in Unterrichtsstunden)</i>	<i>Aufgabentypen</i>
7	6	1	mündliche Kommunikationsprüfung (vgl. UV 7.1)
8	4-5	1	mündliche Kommunikationsprüfung (vgl. UV 8.4)
9	4-5	1	mündliche Kommunikationsprüfung (vgl. UV 9.1)
10	4	2	mündliche Kommunikationsprüfung (vgl. UV 10.3)

Französisch als dritte Fremdsprache ab Jahrgang 9

Klasse	<i>Anzahl</i>	<i>Dauer (in Unterrichtsstunden)</i>	<i>Aufgabentypen</i>
9	4	1	mündliche Kommunikationsprüfung (vgl. UV 9.1)
10	4	1 (1. Halbjahr) 2 (2. Halbjahr)	Evtl. gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung (vgl. UV 10.2)

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

III. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen	
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen	
Inhaltliche Leistung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Richtigkeit des Textverständnisses • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung 	
Sprechen	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>	<i>Zusammenhäng. Sprechen</i>
Inhaltliche Leistung:	Inhaltliche Leistung:
<ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse
Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:	Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz • Verfügen über sprachliche Mittel und sprachliche Korrektheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz • Verfügen über sprachliche Mittel und sprachliche Korrektheit

Schreiben	
<p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse, • Differenziertheit der Kenntnisse • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel • Sprachrichtigkeit 	
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Sprechen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Schreiben • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zur Mitte des Halbjahres, über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt.

Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsbögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert

wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung. Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schülern, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachkonferenz Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter,
- (Auto-)Evaluationsbögen,
- Portfolioarbeit
- Lerntagebuch.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:

<https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel>

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gesamtschule/franzoesischbrneu-ab-2021-2022/hinweise-und-materialien/index.html>

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- digitale Diagnose- und Evaluationsinstrumente
- digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen
- Lehrwerks(un)abhängige Lektüren
- analoge und digitale Wörterbücher

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erkl%C3%A4rvideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Im Französischunterricht an der Städtischen Gesamtschule werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern und den entsprechenden Konkretisierungen ausgewiesen.

Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht an der Städtischen Gesamtschule durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/*jumelages*, Studienfahrten,
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat*, *eTwinning*, etc.).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de (letzter Zugriff: 31.01.2022).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/Medien/Lizenzen			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				